

33 – Nützliche Phrasen für die Alltagskommunikation

Ziel: Hilfe bei der Auswahl nützlicher Ausdrücke für kommunikative Funktionen und Szenarien, die Sie für Ihre Sprachunterstützung mit Flüchtlingen ausgewählt haben

Einleitung

Die meisten Einträge in der Liste sind „fixe“ oder „stehende“ Wendungen, die sich für Personen mit grundlegenden Kenntnissen in einer Sprache eignen. Einige dieser Wendungen finden sich auch in den Listen häufig verwendeter Ausdrücke, die Teil vieler Reiseführer sind. Die Auswahl der Wendungen und Ausdrücke in dieser Einheit sowie in den jeweiligen Entsprechungen in den anderen Sprachen basiert jedoch auf den *Referenzniveaubeschreibungen*, die in der Fremdsprachendidaktik zum Einsatz kommen. Diese Beschreibungen orientieren sich an den *gemeinsamen Referenzniveaus*, die im *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen* (GER – Kapitel 3) definiert sind, und stützen sich auf Erkenntnisse der Sprachdidaktikforschung. Mehr Informationen zu den Referenzniveaubeschreibungen für verschiedene Sprachen finden Sie auf der Webseite zur Sprachenpolitik des Europarates (www.coe.int/lang).

Die Auswahl der Ausdrücke erfolgte in Hinblick darauf, dass Flüchtlinge sich zwar grundsätzlich nicht von anderen Sprachlernenden unterscheiden, sie jedoch spezifische, dringende Bedürfnisse bei der Kommunikation in einer Fremdsprache haben. Wenn Sie mit Szenarien arbeiten, können Sie diese Liste für Ideen, welche Ausdrücke für das gewählte Szenario relevant sein können, konsultieren.

Die Liste ist in Abschnitte und drei parallel angeordnete Spalten unterteilt. Jeder Abschnitt enthält Ausdrücke, die einer bestimmten Gruppe zugeordnet sind, z. B. „Emotionen und Gefühle ausdrücken“. Nach einer kurzen Einführung in den Abschnitt finden Sie in der linken Spalte die betreffende kommunikative Funktion, in der mittleren Spalte Informationen zu den sprachlichen Mitteln (fester Ausdruck, Vokabeln, Grammatik), die für Sprachlernende der Elementarstufe geeignet sind, und in der dritten Spalte typische Beispiele, z. B. in Form von Fragen, Antworten oder anderen Ausdrücken.

Die Liste an Ausdrücken steht in verschiedenen Sprachen zur Verfügung. Die Übersetzung eines Ausdrucks in eine andere Sprache kann anhand der Referenznummer für die jeweilige Funktion gesucht werden, die in allen Sprachen gleich ist.

Erste Schritte in der Kommunikation auf Deutsch

1. Sich mitteilen

Es ist von großer Bedeutung, dass Flüchtlinge über sich selbst sprechen können, um mit der Konstruktion ihrer Identität in einer anderen Sprache zu beginnen.

1.1 Sich vorstellen

Sie müssen ihren Namen sagen können und damit rechnen, dass ihr Name bestimmte Reaktionen hervorrufen oder falsch ausgesprochen werden kann.

		AUSDRÜCKE	BEISPIELE
1.1.1	Sagen, wer man ist Sich vorstellen <i>Beachten Sie hierbei die Struktur von Namen (diese Einheit verwendet die Struktur von Namen im Deutschen).</i>	<i>Ich bin</i> Vorname. Vorname Nachname <i>Mein Name ist</i> Vorname Nachname. <i>Ich bin</i> Vorname Nachname.	<i>Ich bin</i> Iklas. <i>Hallo, Susanne</i> Huber. <i>Mein Name ist</i> Bond, James Bond. <i>Ich bin</i> Samir Milled. <i>Hallo, ich bin</i> Ihr Nachbar.
1.1.2	Rechtschreibung, Aussprache <i>(als Einstieg in das Buchstabieren des eigenen Vor- und Nachnamens)</i>	Buchstabieren <i>... wird ... buchstabiert.</i>	<i>Mir Samii: M, I, R und S, A, M, I, I.</i> <i>Wassim: W, A, Doppel-S, I, M.</i>
1.1.3	Die Aussprache einer Person korrigieren (<i>wenn der Name falsch ausgesprochen wird</i>)	<i>..., nein, ...</i> <i>..., Verzeihung, ...</i>	<i>Nein, nicht</i> Wazim, Wassim. <i>Verzeihung, es ist</i> Moussa, nicht Moussad.

1.2 Über sich selbst sprechen

Flüchtlinge müssen über sich selbst und darüber, was sie vor der Flucht aus ihrem Herkunftsland gemacht haben, sprechen können; sie sollen ihre Geschichte in einfachen Worten erklären können.

		AUSDRÜCKE	BEISPIELE
1.2.1	Beschreiben <i>Benötigt primär Vokabeln</i>	Verbalphrasen Das Verb <i>sein</i> + [Adjektiv]	<i>Wir sind</i> aus Äthiopien. <i>Ich bin</i> müde. <i>Die Kinder sind</i> gesund.
1.2.2	Eine Geschichte erzählen <i>Benötigt primär Vokabeln</i> <i>Auf diesem Niveau ist es angemessen, wenn die Grundform von Verben in Sätzen verwendet wird, z. B. „Ich gehen durch Griechenland.“</i>	[Verben (Vergangenheitsform)] + <i>und, und dann, danach</i>	<i>Ich dachte</i> darüber nach und <i>beschloss</i> zu gehen. <i>Ich suchte</i> überall und <i>fand</i> mein Handy.

1.3 Emotionen und Gefühle ausdrücken

In Anbetracht der schwierigen Situation von Flüchtlingen sind die persönlichen Gefühle, die sie ausdrücken möchten, insbesondere wenn sie über sich selbst, ihre Angehörigen, ihr Land etc. sprechen, stärker vorhersehbar, als es sonst der Fall ist.

		AUSDRÜCKE	BEISPIELE
1.3.1	Freude, Glück ausdrücken	<i>Das ist toll/fantastisch! Wunderbar!</i>	<i>Du hast ein Visum! Das ist fantastisch!</i>
1.3.2	Traurigkeit ausdrücken	<i>Ich bin traurig/unglücklich. Es läuft schlecht/nicht gut für mich.</i>	<i>Es läuft im Moment schlecht für mich!</i>
1.3.3	Hoffnung ausdrücken	<i>Ich hoffe, dass ...</i>	<i>Ich hoffe, dass es dir gut geht.</i>
1.3.4	Enttäuschung ausdrücken	<i>Wie schade!</i>	<i>Ich kann morgen nicht kommen. Wie schade.</i>
1.3.5	Angst, Sorge ausdrücken	<i>Ich fürchte mich. Ich Sorge mich um + [Nomen].</i>	<i>Ich Sorge mich um meine Eltern.</i>
1.3.6	Erleichterung ausdrücken	<i>Puh! Jetzt fühle ich mich besser!</i>	<i>Das ist erledigt. Ich fühle mich jetzt besser!</i>
1.3.7	Körperliche Schmerzen ausdrücken	<i>Aua! Mein/e [Körperteil] tut/tun weh.</i>	<i>Meine Füße tun weh.</i>
1.3.8	Ausdrücken, dass man etwas mag	<i>Ah! Oh! Wunderbar! Toll! Fantastisch! Gut! Ich mag + [Nomen/Verb]. Was für ein toller/tolles [Nomen]!</i>	<i>Ich mag gehen. / Ich gehe gerne. Was für ein toller Tag!</i>
1.3.9	Ausdrücken, dass man etwas oder jemanden nicht mag	<i>[Nomen] ist so schlecht! Ich hasse + [Nomen/Verb]. Ich mag + [Nomen] nicht. Das ist nicht + [Adjektiv].</i>	<i>Ich hasse Sonntage. Ich mag Salat nicht. Das ist nicht nett! Dieser Kuchen ist nicht sehr gut.</i>
1.3.10	Zufriedenheit ausdrücken Unzufriedenheit ausdrücken, sich beschweren	<i>Perfekt! Toll! Ich freue mich so! Ich mag + [Nomen] nicht.</i>	<i>Du hast den Führerschein! Das ist toll! Ich mag deine Einstellung nicht.</i>
1.3.11	Überraschung ausdrücken	<i>Wie? Oh! Wie bitte? Echt? Nein!</i>	<i>Nein! Ich glaube es nicht!</i>
1.3.12	Ausdrücken, dass man nicht überrascht ist	<i>(Ja,) ich weiß.</i>	<i>Es ist ein Fehler passiert – Ja, ich weiß!</i>

1.3.13	Dank und Dankbarkeit ausdrücken	<i>Vielen Dank/Danke für + [Nomen]. Es ist nett, dass Sie/du + [Verb].</i>	<i>Danke für die Einladung. Es ist nett, dass Sie anrufen.</i>
--------	---------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------

1.4 Gefühle teilen

Flüchtlinge sollen die notwendigen Sprachkenntnisse erwerben, um ihre Gefühle in sozialen Interaktionen des Alltags teilen und über sich selbst und mit anderen Flüchtlingen/Migrantinnen und Migranten sprechen zu können.

		AUSDRÜCKE	BEISPIELE
1.4.1	Nach Gefühlen fragen	<i>Geht es dir gut/Alles in Ordnung? Was ist los? Was ist passiert?</i>	<i>Was ist los? Bist du krank?</i>
1.4.2	Nach Zufriedenheit oder Unzufriedenheit fragen	<i>Was ist das Problem? Ist alles o. k./in Ordnung?</i>	<i>Du bist blass. Ist alles in Ordnung?</i>
1.4.3	Trösten, aufmuntern, Mut zusprechen	<i>Es/Alles wird gut!</i>	<i>Mein Freund/meine Freundin, mach dir keine Sorgen, alles wird gut.</i>
1.4.4	Mitgefühl ausdrücken	<i>Ich verstehe. Du Armer! Du Arme!</i>	<i>Ich verstehe, wie schrecklich! Du Armer. / Du Arme.</i>
1.4.5	Beruhigen	<i>Es ist nichts. Das ist kein Grund zur Sorge.</i>	<i>Mach dir keine Sorgen, das ist nicht wichtig.</i>

2. Soziale Interaktion

Erfolgreiche soziale Interaktion setzt die Kenntnis verschiedener Formen höflicher Sprache voraus. Hierbei darf nicht übersehen werden, dass sich Höflichkeitskonventionen von Land zu Land unterscheiden.

		AUSDRÜCKE	BEISPIELE
2.1	Sich bedanken Dank erhalten	<i>Danke. Vielen Dank. Gern geschehen! Keine Ursache!</i>	
2.2	Sich entschuldigen	<i>Es tut mir leid. Ich entschuldige mich. Entschuldigung!</i>	<i>Entschuldigung!</i>
2.3	Auf sich aufmerksam machen	<i>Hallo! Entschuldigen Sie! Verzeihung!</i>	<i>Entschuldigen Sie! Ist es weit bis zur Post? Entschuldigen Sie! Wo ist denn die Kasse? Entschuldigen Sie, wo ist der Ausgang?</i>
2.4	Begrüßung	<i>Hallo! Guten Morgen/Tag/Abend, Herr/Frau + [Name]. Hallo, Papa/Mama/Schatz/Norname... Hi! Wie geht es dir/Ihnen?</i>	

2.5	Einen Gruß erwidern	<i>Guten Morgen/Guten Tag! Hallo! Mir geht es gut, und dir/Ihnen? Guten Morgen/Tag/Abend, Herr/Frau + [Name]. Sehr gut, vielen Dank, und Ihnen?</i>	
2.6	Sich verabschieden	<i>Auf Wiedersehen! Bis bald! Bis ... Tschüss!</i>	<i>Bis morgen! Bis Dienstag! Bis später!</i>
2.7	Jemanden vorstellen	Vorname Vorname Nachname Das ist ...	[Geste] <i>Max und das ist</i> [Geste] <i>Laura.</i> <i>Das ist Herr Huber, Andreas Huber.</i> <i>Das ist meine Tochter Nar.</i>
2.8	Jemanden begrüßen	<i>Willkommen! Kommen Sie herein! Schön, Sie zu sehen.</i>	<i>Bitte (komm) herein!</i>
2.9	Gratulieren	<i>Gut gemacht! Ausgezeichnet! (Herzlichen) Glückwunsch!</i>	
2.10	Jemandem etwas wünschen	<i>Schönen/angenehmen + [Nomen]!</i> <i>Gute/Guten + [Nomen].</i> <i>Alles Gute zum/zur + [Nomen].</i>	<i>Schönen Tag/Abend! Schönes Wochenende! Viel Glück! Schönen Urlaub! Gute Reise! Guten Appetit! Alles Gute zum Geburtstag! Alles Gute zum Jahrestag!</i>

3. Eine Unterhaltung meistern

Sprachlernende auf Anfängerniveau benötigen Hilfe bei Konversationen. Sie können versuchen, Sprachen zu verwenden, die sie beherrschen. Sie können auch die Person, mit der sie sich unterhalten, um Hilfe beim Verstehen des Gesagten bitten.

		AUSDRÜCKE	BEISPIELE
3.1	Ein unbekanntes Wort durch einen allgemeineren Ausdruck ersetzen.	<i>Ding</i>	<i>Das Ding, mit dem man Flaschen öffnet.</i>
3.2	Fragen, wie man etwas sagt	<i>Was ist das deutsche Wort für ...? Wie sagt man ... auf Deutsch? Was bedeutet ...? Wie heißt [das]?</i>	<i>Was bedeutet „Zutat“? Was ist das deutsche/englische Wort für ...</i>
3.3	Jemanden fragen, ob er/sie versteht	<i>Verstehst du das? Können Sie mir folgen?</i>	

3.4	Ein Wort oder einen Ausdruck erklären	... bedeutet... Ein [Nomen] ist/bedeutet... ... macht, [Verbalphrase]. ... bedeutet...	„Kabir“ bedeutet toll in Arabisch. Ein Dromedar ist ein Kamel mit einem Höcker. Eine Impfung macht, dass du nicht an einem Virus erkrankst. Gelato bedeutet Eis.
3.5	Jemandem sagen, dass man etwas nicht (gut) versteht	Wie bitte? Pardon? Ich verstehe nicht ...	Ich verstehe das Wort „Gelato“ nicht.
3.6	Jemanden bitten, etwas zu wiederholen	Kannst du das noch einmal sagen? Könnten Sie (können Sie) ...	Kannst du das wiederholen?
3.7	Jemanden bitten, langsamer zu sprechen	Kannst du/könntest du bitte langsamer sprechen?	
3.8	Jemanden bitten, etwas zu erklären	Was ist eine + [Nomen]?	Was ist ein oder eine „mechoui“?

4. Um Information oder eine Erklärung bitten

In einer neuen Lebenssituation sind viele Dinge ungewohnt und Flüchtlinge müssen um Erklärungen bitten.

		AUSDRÜCKE	BEISPIELE
4.1	Etwas benennen	Das/Diese/Dieser Das ist ein/eine [Nomen]. Dort (drüben).	Ich möchte eins von diesen! Das ist ein Bild (von) meiner Tochter. Sie müssen diese Straße dort nehmen.
4.2	Informationen einholen	Was ...? Wer ...? Wann ...? Wo ...? Wie ...? Wie viel ...? Warum ...? Stimmt's?	Was hast du gesagt? Wer ist das? – Das ist meine Tochter. Wann gehst du weg? Wo ist die Post? Wie komme ich dorthin? Wie viel kostet das? Der Kurs findet hier statt, stimmt's?
4.3	Auf eine Bitte nach Information reagieren	... mit Information (Ort, Zeit, Menge) ... indem man etwas benennt: Das/Es ist mit einer Frage. ... indem man sagt, dass man es nicht weiß: Ich weiß es nicht.	Wann kommst du an? Morgen, Montag. Hallo, ich bin es. Magst du Spargel? Was ist Spargel? Wo ist die Bushaltestelle? – Ich weiß es nicht.
4.4	Bestätigen, verneinen und korrigieren	Ja. Nein.	Magst du das? – Ja, sehr! Sollen wir ein Fernsehgerät kaufen? – Nein, wir brauchen keines. Oh nein, das ist ein Fehler!

5. Eine Meinung ausdrücken

In sozialen Interaktionen ist es oft notwendig, seine Meinung auszudrücken. Es gibt sehr einfache Arten, das zu tun, die sich sogar für Anfängerinnen und Anfänger eignen.

		AUSDRÜCKE	BEISPIELE
5.1	Seine Meinung ausdrücken	<i>Ich denke, dass ...</i>	<i>Ich denke, dass Fadhila kalt ist.</i>
5.2	Zustimmen Mehr oder weniger zustimmen	<i>Ja. (Ja). Du hast recht. Vielleicht. Wenn du das sagst.</i>	<i>Berlin ist eine große Stadt. – Ja, (das ist sie). Heute Morgen ist es kalt. – Ja, (du hast recht,) es ist nicht sehr warm. In dieses Geschäft sollten wir wieder gehen. Vielleicht. Das passt toll zusammen! – Wenn du das sagst.</i>
5.3	Widersprechen Höflich widersprechen	<i>Nein Ich stimme nicht zu. / Das denke ich nicht. Denkst du das wirklich? Bist du sicher?</i>	<i>Wir sind spät dran. – Nein, sind wir nicht! Das ist ein toller Film! Ich stimme nicht zu. / Das finde ich nicht. Er hat recht! – Denkst du das wirklich?</i>
5.4	Zustimmen Etwas nicht gutheißen	<i>Ich bin dafür, + [Verbalphrase]. Ich stimme zu. Ich bin gegen + [Nomen].</i>	<i>Ich bin dafür, eine Lösung zu finden. Ich bin gegen das Projekt.</i>
5.5	Protestieren	<i>Oh nein!</i>	<i>Oh nein! Noch ein Fragebogen!</i>
5.6	Sagen, dass man etwas weiß Sagen, dass man etwas nicht weiß	<i>Ich weiß, dass ... Ich weiß es nicht.</i>	<i>Ich weiß, dass es bis dahin noch ein langer Weg ist. Ist es am Sonntag geschlossen? – Ich weiß es nicht.</i>
5.7	Sich erinnern Sagen, dass man etwas vergessen hat Jemanden an etwas erinnern	<i>Ich erinnere mich. Ich habe es vergessen. Ich erinnere mich nicht. Erinnerst du dich?</i>	<i>Oh ja! Jetzt erinnere ich mich: Es ist Nummer 34! Ich habe seinen Namen vergessen. Welcher Bus fährt zum Bahnhof? – Ich erinnere mich nicht. Wir treffen uns morgen, erinnerst du dich?</i>
5.8	Ausdrücken, dass man etwas sicher weiß Ausdrücken, dass etwas wahrscheinlich ist	<i>Ich bin (ganz) sicher, dass ... Möglicherweise. Vielleicht.</i>	<i>Ich bin sicher, dass das die richtige Telefonnummer ist. Vielleicht hast du recht. Du könntest recht haben. / Möglichlicherweise hast du recht.</i>
5.9	Ausdrücken, dass man etwas kann	<i>Ich kann + [Verbalphrase]. Ich kann + [Verb].</i>	<i>Ich kann einen Marathon laufen. Ich kann schwimmen.</i>
5.10	Ausdrücken, dass man etwas tun/haben möchte	<i>Ich möchte gerne + [Nomen oder Verb im Infinitiv].</i>	<i>Ich möchte gerne eine Tasse Kaffee, bitte. Ich möchte gerne Deutsch lernen.</i>

5.11	Eine Absicht ausdrücken	<i>Ich denke darüber nach</i> + [Verb im Infinitiv].	<i>Ich denke darüber nach, bald umzuziehen.</i>
5.12	Eine Verpflichtung oder ein Verbot ausdrücken	<i>Ich muss</i> + [Verbalphrase]. <i>Du musst</i> + [Verbalphrase]. [Verb im Infinitiv] + verboten.	<i>Ich muss vor Mitternacht zuhause sein.</i> <i>Du musst jetzt schlafen.</i> <i>Im Gebäude ist Rauchen verboten.</i>

6. Etwas erledigen

Sprache ist stets auch ein Mittel zur Interaktion mit anderen Menschen, im Alltag, am Arbeitsplatz, zuhause etc.

		AUSDRÜCKE	BEISPIELE
6.1	Jemanden zu einer Handlung bewegen ... durch einen Vorschlag ... durch die Bitte um Hilfe Bestellen (in einem Kaffeehaus oder Restaurant) Höflich bitten (beispielsweise um etwas zu kaufen)	Befehlssätze <i>Du musst</i> + [Verbalphrase]. <i>... oder?</i> <i>Kannst du/Könnten Sie bitte</i> + [Verbalphrase]? [Nomen], <i>bitte.</i> <i>Ich nehme</i> + [Nomen]. <i>Ich möchte gerne</i> + [Nomen].	<i>Setzen Sie sich.</i> <i>Drück den roten Knopf.</i> <i>Sie müssen an der nächsten Ampel links abbiegen.</i> <i>Es ist kalt hier, oder?</i> (Implizite Bedeutung: „Bitte schließ das Fenster.“). <i>Können Sie mir bitte helfen?</i> <i>Können Sie das für mich halten?</i> <i>Zwei Kaffee, bitte.</i> <i>Ich nehme das Lamm.</i> <i>Ich hätte gerne / ich möchte bitte ein Brot.</i>
6.2	Auf eine Aufforderung reagieren ... indem man ihr nachkommt ... indem man ihr mit Einschränkungen nachkommt ... indem man sie ablehnt	<i>Ja.</i> <i>O. k.</i> <i>Warum nicht ...</i> <i>Ja, aber ...</i> <i>Nein.</i> <i>Tut mir leid.</i> <i>Ich weiß es nicht.</i>	<i>Kommst du mit zum Markt? – Ja, sehr gerne.</i> <i>Wollen wir morgen ins Schwimmbad gehen? – O. k., warum nicht?</i> <i>Kannst du mir dein Handy borgen? – Nein, tut mir leid.</i>
6.3	Vorschlagen, dass jemand etwas tut	Befehlssätze <i>Willst du</i> + [Verbalphrase]? Fragesatz <i>Wir könnten</i> + [Verbalphrase].	<i>Geh statt mir, wenn du möchtest.</i> <i>Willst du heute Abend kommen?</i> <i>Sollen wir ausgehen?</i> <i>Wir könnten gemeinsam Mittag essen.</i>
6.4	Jemandem Hilfe anbieten	<i>Kann ich</i> + [Verb]? <i>Lass mich, lass uns</i> + [Verb].	<i>Kann ich dir helfen?</i> <i>Lass mich es versuchen.</i>
6.5	Anbieten, jemandem etwas zu geben oder zu borgen	<i>Möchtest du</i> [Nomen]? <i>Willst du ...?</i>	<i>Möchten Sie etwas Wasser?</i> <i>Willst du meinen Schirm ausborgen?</i>

6.6	Auf einen Vorschlag antworten ... indem man zustimmt ... indem man Vorbehalte äußert ... indem man zögert oder der Frage ausweicht ... indem man ablehnt	<i>Ja/Ja, o. k. Geht in Ordnung. Ja, aber ... Wenn du möchtest ... Ich bin nicht sicher. Nein, (danke). Tut mir leid.</i>	<i>Sollen wir die Einkäufe gemeinsam erledigen? Geht in Ordnung. Sollen wir Kartenspielen? Wenn du möchtest ... Kannst du mir 10 Euro borgen? Ich bin nicht sicher, dass ich das kann. Willst du ein Getränk? – Nein, danke. Kannst du mir einen Stift borgen? – Tut mir leid (ich habe keinen).</i>
6.7	Ratschläge	<i>Befehlssätze Du sollst/musst + [Verbalphrase].</i>	<i>Lesen Sie das, es ist gut. Du sollst/musst Urlaub machen.</i>
6.8	Jemanden warnen	<i>Achtung + [Nomen]. Pass auf.</i>	<i>Achtung, Stufe! Pass auf – da kommt ein Bus.</i>
6.9	Mut zusprechen	<i>Komm schon! Du schaffst es!</i>	<i>Komm schon! Nur noch ein Stockwerk.</i>
6.10	Um Erlaubnis fragen	<i>Darf ich (bitte) + [Verb]? Ich möchte wirklich gern + [Verbalphrase].</i>	<i>Darf ich bitte rausgehen? Ich möchte wirklich gern ins Kino gehen.</i>
6.11	Erlaubnis geben	<i>Ja, o. k. Natürlich (darfst du das)!</i>	<i>Darf ich noch ein bisschen lesen? – O. k. Natürlich darfst du das!</i>
6.12	Etwas ablehnen	<i>Nein. Ich möchte nicht/kann nicht.</i>	<i>Warum kommst du nicht mit uns mit? – Ich möchte nicht/kann nicht.</i>
6.13	Etwas verbieten	<i>[Nomen/Verb im Infinitiv] sind/ist nicht erlaubt. [Verb im Infinitiv] + verboten. Du darfst nicht. Verneinter Imperativ</i>	<i>Rauchen ist hier nicht erlaubt. Rauchen verboten. Du darfst in einem Krankenhaus nicht rauchen. Öffne diese Tür nicht! Kein Konsum nach Juni 2022.</i>
6.14	Etwas versprechen	<i>Ich verspreche + [Verbalphrase]. Ich verspreche es.</i>	<i>Ich verspreche, dass ich bald nach Hause komme. Ich bin bald daheim. Ich verspreche es.</i>
6.15	Vorwürfe machen	<i>Du solltest nicht + [Verbalphrase].</i>	<i>Du solltest nicht die Fassung verlieren.</i>

7. Raum, Zeit, Menge

Es gibt viele Situationen, in denen man eine Menge benennen oder sich selbst zeitlich einordnen muss. Die im Folgenden beschriebenen Arten, dies zu tun, müssen mit den in den Beispielen angeführten Ausdrücken kombiniert werden.

	AUSDRÜCKE	BEISPIELE
--	-----------	-----------

7.1	Ort (Standort, geographische Verortung)	<p><i>Sein</i> <i>Hier, dort, dort drüben</i> <i>Links, rechts</i> <i>Hoch/höher, niedrig/niedriger</i> <i>Norden, Süden, Osten, Westen</i> <i>Innen, außen</i> <i>Vor, hinter</i> <i>In, auf, unter</i></p> <p><i>Land, Meer, Insel, Gebirge, Bergsee, Fluss, Strand, Wald</i> <i>Dorf, Stadt, Großstadt, Zentrum, Straße, Gasse, Platz</i> <i>Vororte, ländliche Gebiete</i></p>	<p><i>Sie sind in London.</i> <i>Ich steige hier aus.</i> <i>Nehmen Sie die zweite Straße rechts.</i> <i>Mein Zimmer ist weiter oben.</i> <i>Ich wohne im Süden der Stadt.</i> <i>Lass deine Schuhe draußen stehen.</i> <i>Setz dich vor mich.</i> <i>Der Zucker ist in diesem Kasten. Stell ihn auf den Tisch.</i> <i>Von dem Gipfel dieses Berges kann man das Meer sehen.</i></p> <p><i>Unser Dorf ist etwa zehn Kilometer von der Stadt entfernt.</i></p> <p><i>Ich lebe in einem Vorort nicht weit vom Stadtzentrum.</i></p>
7.2	Raum (Distanz, Bewegung)	<p><i>Weit weg, nahe</i> <i>Von ... bis</i></p> <p><i>Hin- und Rückfahrt.</i> <i>(Dorthin und zurück)</i> <i>Abfahrt, Ankunft</i> <i>Eingang, Ausgang</i> <i>Geh, komm her, steig ein, steig aus</i> <i>An einem Ort bleiben</i> <i>Gehen, laufen, überqueren</i></p> <p><i>Weggehen, abreisen</i> <i>Von ... nach ... reisen</i> <i>Nach ...</i> <i>zurückgehen/zurückkehren</i></p>	<p><i>Die Bushaltestelle ist sehr nahe.</i> <i>Von meinem bis zu deinem Haus braucht man sechs Minuten.</i> <i>Reisen Sie dorthin und zurück? Wollen Sie eine Karte für die Hin- und Rückfahrt?</i> <i>Ankunftshalle, Ebene 3.</i> <i>Notausgang.</i> <i>Kommen Sie mit mir mit.</i> <i>Ich blieb eine Woche lang in Griechenland.</i> <i>Ich werde zum Bahnhof gehen.</i> <i>Überqueren Sie die Straße an der Ampel.</i> <i>Der Zug fährt in fünf Minuten ab.</i> <i>Wir reisten mit dem Bus von Italien nach Frankreich.</i> <i>Sie ging zum Geschäft zurück.</i></p>
7.3	Zeit ausdrücken (Unterteilung, Dauer)	<p><i>Jahr, Monat, Woche</i> <i>Frühling, Sommer, Herbst, Winter</i> <i>Jänner ... Dezember</i> <i>Woche, Wochenende</i> <i>Montag ... Sonntag</i> <i>Lange, eine lange Zeit, eine kurze Zeit</i> <i>Minute, Augenblick</i></p>	<p><i>Ich gehe nächstes Jahr/nächsten Monat/nächste Woche!</i> <i>Der Frühling ist fast vorüber.</i> <i>Mein Geburtstag ist im August.</i> <i>Schönes Wochenende!</i> <i>Ist heute Montag oder Dienstag?</i> <i>Ich bleibe nicht lang.</i> <i>Nur eine Minute bitte.</i></p>

7.4	Zeit ausdrücken (einen Vorfall zeitlich einordnen)	<p><i>Gegenwart, Vergangenheit, Zukunft</i></p> <p><i>Jetzt, heute</i> <i>Gestern, davor</i> <i>Morgen</i> <i>Noch (immer)</i> <i>Immer, nie</i></p>	<p><i>Früher war ich Lehrerin/Lehrer.</i> <i>Wo wirst du in der Zukunft wohnen?</i> <i>Ich höre jetzt auf.</i> <i>Früher war es besser.</i> <i>Ich werde das morgen machen.</i> <i>Schläfst du noch?</i> <i>Ich trinke nie Kaffee.</i></p>
7.5	Mengen ausdrücken	<p><i>Zahlen: eins, zwei, ...</i> <i>Maße: Liter, Kilogramm, Kilometer, Zentimeter, Quadratmeter</i> <i>Adverbien: sehr, viel, wenig</i> <i>Adverbien: genug, zu viel/nicht genug</i> <i>Adverbien: weniger, mehr, auch</i> <i>Größe: klein, kurz, groß, hoch, lang</i> <i>Geschwindigkeit: schnell, langsam, flott (Adjektive)</i> <i>Gewicht: schwer, leicht, wiegt</i> <i>Oberfläche: groß, klein</i> <i>Temperatur: heiß, kalt</i></p>	<p><i>Die Größe der Wohnung beträgt 42 Quadratmeter.</i></p> <p><i>Wir sind ein wenig müde.</i> <i>Es ist zu weit für mich.</i></p> <p><i>Es ist hier auch teuer.</i> <i>Er ist groß für sein Alter.</i> <i>Das Gebäude ist sehr hoch.</i> <i>Fahr nicht so schnell!</i></p> <p><i>Mein Koffer wiegt 23 Kilogramm!</i> <i>Was für ein großer Garten!</i> <i>Heute Morgen ist es kalt.</i></p>